

Was · Wann · Wo

Weinstadt-Beutelsbach:
- 19.45 Uhr Chorgruppe „Überschall“ des Liederkrans im Sängerkreis Ecke Anna-/Ulrichstraße.

Weinstadt-Endersbach:
- 10 Uhr Sprachkursangebot der VHS und der Seniorenakademie im Haus Wabe, Schorn-dorfer Straße 22.
- 14 Uhr DRK-Bewegungsprogramm „Gymnastik“, Jahnhalde.
- 15 bis 16.30 Uhr Arbeitsgemeinschaft Senioren am PC, Beratungstermine im Otto-Mühl-schlegel-Haus.
- 18.45 und 19.45 Uhr Herzsport Weinstadt, Übungs- und Trainingsgruppe, Sportgemein-schaft Weinstadt e.V. kleine Sporthalle (tief), Bildungszentrum Benzach.
- 19 Uhr Chorprobe des Frauenchors des Liederkrans Endersbach.

Weinstadt-Großheppach:
- 16.30 Uhr DRK-Gedächtnistraining, ab 55 Jahre, DRK Zentrum „Steinscheuer“, Brück-str. 7.
- 20 Uhr Übungsabend „Volkstanzen“ der Landfrauen in der Kelter bei den Weinfreunden.

Weinstadt-Strümpfelbach:
- 18.30 Uhr TSV-Lauftreff mit Jogging, Walking und Nordic Walking, Treffpunkt Gemeinde-halle.

Remshalden-Hebsack:
- 18.30 Uhr Volleyball, Mixed-Freizeitgruppe, Kurt-Leppert-Halle.

Schwaikheim:
- 19.30 Uhr Ökumenische Friedensdekade Schwaikheim, Thema: Streit und gewaltlose Kommunikation, mit Andreas Beier, katholi-sches Gemeindezentrum.

Jugendtreffs

Kernen-Stetten:
- 19 bis 22 Uhr Jugendtreff.

Remshalden-Geradstetten:
- 16 bis 21 Uhr offenes Haus, Jugendhaus Spektrum, Stegwiesenweg 3.

Remshalden-Grunbach:
- 14.30 bis 18 Uhr Aktivspielplatz, Daimlerstra-ße 16.

Schwaikheim:
- Jugendhaus, 13 bis 17 Uhr nach Terminver-einbarung Einzelgespräche, Seelsorge, Be-rufsberatung.

Fellbach:
- Abenteuerplatz, Nurmweg 4, 12 bis 18 Uhr geöffnet (6 bis 12 Jahre).

Büchereien

Korb:
- 16 bis 17.45 Uhr Schülerbücherei in der Ur-bansschule geöffnet.

Schwaikheim:
- 14 bis 18 Uhr Ortsbücherei geöffnet.

Bäder

Fellbach:
- „F3“ Familien- und Freizeitbad 9 bis 22 Uhr.

Nachtdienst-Apotheke

Winnenden:
- Apotheke am Rathaus, Torstraße 9

Waiblingen-Bittenfeld:
- Apotheke Friedrich, Schillerstraße 58

Kompakt

Keine Lust, zu warten, und dann Unfall gebaut

Fellbach.
Am Samstag war gegen 15 Uhr ein 43 Jahre alter Mann mit seinem Mercedes in Fellbach die Höhenstraße unterwegs. An der Einmündung Carl-Zeiss-Straße musste er auf dem linken Fahrstreifen warten, da Linksabbieger vor ihm aufgrund des Gegenverkehrs nicht abbiegen konnten. Dies dauerte ihm offensichtlich zu lange, so zog er mit seinem Fahrzeug nach rechts auf den Fahrstreifen, ohne den Verkehr dort zu beachten. Ein 77 Jahre alter Fahrer eines anderen Mercedes konnte trotz Ausweichens den Unfall nicht mehr verhindern, die beiden Fahrzeuge stießen zusammen. Bei dem Unfall entstand Sachschaden in Höhe von rund 5500 Euro.

Auto gestreift und davongefahren

Kernen-Rommelshausen.
In Rommelshausen hat in der Waiblinger Straße ein unbekannter Fahrzeuglenker am Samstag in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr einen dort abgestellten Volvo V 60 gestreift. Bei dem Unfall wurde der linke Außenspiegel des Volvos beschädigt. Im Anschluss fuhr der Unbekannte davon, ohne sich um den Schaden von 300 Euro zu kümmern. Die Polizei in Fellbach bittet Zeugen des Unfalls, sich unter der Telefonnummer 07 11/57 72-0 zu melden.

Wir gratulieren

Waiblingen: Artur Merkle zum 80. Geburtstag, Ruth Oettinger zum 80. Geburtstag.

Waiblingen-Beinstein: Roland Haisch zum 80. Geburtstag.

Kernen-Rommelshausen: Konstantinos Chasimis zum 75. Geburtstag, Gerhard Steinke zum 70. Geburtstag.

Kernen-Stetten: Knut Bormann zum 75. Geburtstag.

Weinstadt-Großheppach: Irmgard Zeyher zum 80. Geburtstag.

Schwaikheim: Hildegard Wild zum 70. Geburtstag.

Klangfarbe des Irish und Scottish Folk

Die Gruppe Clarsach begeisterte in der Glockenkelter in Stetten

VON UNSERER MITARBEITERIN
URSULA QUAST

Kernen-Stetten.
Es ist nicht nur die goldfarbene Destille, die Irland und Schottland so anziehend macht. Weiden und Wälder der Nordländer werden von musikalischen Menschen bevölkert, und deren traditionelles Liedgut lässt hierzulande viele Herzen höher schlagen. Auch die fünf Mitglieder von Clarsach haben sich dieser Musik verschrieben. Am Freitag konzertierte die Folkgruppe in der Stettener Glockenkelter.

Die Volkshochschule bietet regelmäßige Leinwandausflüge ins schottische und irische Grün bei Diavorträgen und Multivisionsshows. Die Gruppe Clarsach ist oftmals dabei, legt den authentischen musikalischen Teppich unter die visuellen Eindrücke und hat auf diesem Wege viele Freunde gefunden. Das von der VHS nun veranstaltete Konzert war entsprechend gut besucht. Eng und gemütlich warm wurde es in der Kelter. Vielversprechende Gerüche lagen in der Luft, denn die Landfrauen hatten für ein buntes Angebot an Häppchen und Getränken gesorgt.

Alte Geschichten von Liebe und Betrug, Mord und Rache

„Wir erzählen alte Geschichten, die überall auf der Welt dieselben sind: Es geht um Liebe, verlorene Liebe, Betrug, Rache, Mord und Krieg“, moderierte die Lead-Sängerin Norma May Huss. Das Gewand, das die Geschichten kleidet, das schneidern die Musiker von Clarsach immer wieder selbst in abwechslungsreichen und fantasievollen Arrangements. Mit ihrer instrumentalen Ausstattung bieten sie alles auf, was die ganz eigene Klangfarbe des Irish und schottischen Folk zeichnet. Auch in der Glockenkelter zupfte Norma May Huss die gälische Harfe, die Clarsach, die der Gruppe ihren



Die Gruppe Clarsach brachte alte Lieder und Geschichten in die Glockenkelter

Bilder: Büttner

Namen verleiht, schlug das Bodhran zum temperamentvollen Rhythmus der Gigue, der am Abend im Vordergrund stand. Ihr Leadgesang wurde unterstützt von Claudia Elmer, die mit Fiddle, Akkordeon und Flöte die charakteristische Klangwelt entscheidend unterstützte. Thomas Kolb setzte seine Stimme solistisch oder als Back-Vocal-Sänger ein, launige Anmoderationen verriet hin und wieder kleine Geheimnisse („... die beiden Chefinnen“). Auf den Tasten des Keyboards gab er den wichtigen Part

des Bassisten oder ließ füllende Streicherklänge schweben. Walter Zeyher an Gitarre, Mandoline und Mandola setzte dabei verlässlich das harmonische Gerüst und war pfiffiger Mitstreiter bei instrumentalen Einlagen und Soli. Roland Geiger, der seit einneinhalb Jahren das Ensemble bereichert, sorgte mit professionellen und virtuosen Flötentönen für spritzige musikalische Kommentare und komplettierte die mehrstimmigen Gesangssätze.

Seit zwölf Jahren sammeln die Musiker von Clarsach bereits Lieder und Geschichten der Folkmusik und arbeiten sie für ihr Publikum gekonnt auf. Wobei sich die Band nicht streng auf Irland und Schottland festlegt bei der Auswahl der Tunes, also der Melodien, die sie wählen. Am Konzertabend rutschte auch mal ein moderner Song wie „Go to Town“ von Emily Smith dazwischen oder „Shady Grove“ von Emmylou Harris. Oder die Eigenkomposition von Walter Zeyher „In Time“, die einen Vorgesmack auf die dritte CD der Band lieferte, die derzeit in Arbeit ist. Und mit „Little Red Riding Hood“ stellten die Musiker eine moderne Fassung von Rotkäppchen vor. Den Song holte sich die Band von einem in London lebenden Musikerfreund, Simon Hopper, und mit den schmückenden ausdrucksvollen Flötensoli gelang eine besondere, feine Geschichte.

„Folksongs verändern sich wie Geschichten beim Kinderspiel Stille Post“, offenbarte Norma May Huss. „Wenn wir den Texten und Titeln nachforschen, begegnen wir un-

terschiedlichen Namen, sich unterscheidende Geschichten für dieselben Tunes.“ In derselben mutigen Freiheit wurden auch am Abend Grundrhythmen variiert und Melodien angepasst. Die Geschichten, die Clarsach erzählte, blieben beim freien Umgang mit dem historischen Material sehr lebendig. Ganz egal, ob Sir Eglamore nun gegen eine Sau kämpfte, einen Drachen oder in späterer Abwandlung gar gegen einen weiblichen Drachen.

Auch die allseits bekannte Unternehmung vom Fensterln war bei Clarsach nicht im heimischen Unterland angesiedelt, sondern wurde im schottischen Hochmoor abgehandelt. „Are you sleeping, Maggie“ erzählte witzig vom nächtlichen Schleichen zur Angeboteten. Das Publikum schlief nicht. Begeisterter Applaus deutete auf wache, genussvolle Musikfreunde.

Im Forum Mitte

■ Das nächste Konzert von Clarsach ist am 19. Januar 2018 im Forum Mitte, Waiblingen. Infos unter: www.waiblingen.de/forummitte

■ Clarsach-CDs: Clarsach - The Beginning 2010, Clarsach Treasure - 2013

■ Auf beiden CDs spielt das Ensemble in Quartettbesetzung. Erhältlich unter www.clarsach-music.de



Die Remstaler Folkband spielte vor ausverkauftem Haus Irish Folk

Aus den Werken wird ein Gesamtkunstwerk

Jahresausstellung des Arbeitskreises Formen und Farben in der Alten Kelter

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Korb.
Collagen, Holzschnitte, Skulpturen, Drucke, Fotografien und Gemälde: Unter dem Motto „Faktor X“ hatte der Korber Arbeitskreis Formen und Farben (KAFF) zu seiner 39. Jahresausstellung in die Alte Kelter eingeladen.

Begeistert waren dabei nicht nur die ausgestellten Werke, sondern auch, wie die Künstler bei deren Erschaffung in Farben und Formen schwelgten, sich mit ihren Arbeiten zum Teil gegenseitig befruchteten und herausforderten, die Werke einander gegenüberstellten und dann in der Ausstellung selbst im vorgegebenen architektonischen Rahmen zu einem Gesamtkunstwerk zusammenfügten, in das die Drei-Mann-Band „O-Ton“ mit ihrer entrückenden Traummusik das Publikum einstimmte.

Wertsteigerung kommt mit der Zeit

„Wovon hängt es ab, dass der eine Künstler Erfolg hat, der andere nicht?“ Mit dieser Frage eröffnete Bürgermeister Jochen Müller seine Kunstbetrachtung. Liege es am Talent, an den guten Kontakten, oder letztlich einfach nur am Glück des Künstlers? Ein entscheidender Faktor zur Bestimmung des Preises eines Kunstwerks hingegen sei die Zeit. So habe Max Beckmanns „Château d'If“, das in diesem Sommer für 1,7 Millionen Euro ersteigert wurde, in den sechziger Jahren für 20 000 DM den Besitzer gewechselt. Der gerade erst für 450 Millionen verkaufte „Salvator Mundi“ kostete 1958 noch 45 Pfund Sterling. „Haben Sie einfach noch ein wenig Geduld“, riet Müller

den Künstlern der KAFF-Gruppe. Gerhard Knappich wollte in seinen Begrüßungsworten den namensstiftenden „Faktor X“ als „Summe aller natürlichen Zahlen“, als „die unendliche Vielzahl an Möglichkeiten, die Einfluss auf die Wahrnehmung, Fantasie und Motivation der Künstler nehmen“, verstanden haben wissen. Für Müller bemisst es den Wert eines Bildes und den Grad des Erfolges. Er verwies auf die Deutschlandfunk-Reporterin Carolin Pirich, nach deren Ansicht der Faktor X Vertrauen und eine gewisse Nachvollziehbarkeit für den Wert eines Künstlers bringen solle und den Wert eines Bildes bemesse. Die Gemeinderat dem Arbeitskreis „KAFF“ jährlich eine Plattform für seine Kunstwerke biete.

Gefragt werden müsse aber auch, philosophierte Müller mit Hinweis auf die diesjährige Ausstellung „Faktor X - das Chromosom der Kunst“ im Münchner Haus der Kunst, in welchem Umfang das Geschlecht der Künstlerinnen und Künstler Einfluss auf die Wahrnehmung und Wertschätzung eines Kunstwerkes habe. Denn anders als im Korber Arbeitskreis seien Frauen auf dem Kunstmarkt weniger beachtet und in Museen unterrepräsentiert. „Und so scheint das Thema Gender und Kunst weiter aktu-

Die Gruppe

■ Im Korber Arbeitskreis Formen und Farben KAFF haben sich Karin Bürkert, Margit Haas, Michael Hempel, Gerhard Knappich, Daniela Lüdecke, Jo Nagel, Nadine Schiek, Hannelore Scharmann, Walter Singer, Kristina Wacker, Heike Weiß und Bettina Wyderka zusammengestellt.



Kunst in der Alten Kelter

Bild: Büttner

ell zu sein“, schlussfolgerte Müller und regte an, Kunstwerke unter dem Gesichtspunkt zu betrachten und auf sich wirken zu lassen, welche Bedeutung Genres, Materialien und Techniken bei der Zuschreibung von Weiblichkeit oder Männlichkeit zukomme.

So unbekannt und unsicher, wie der Faktor X der Kunst auch zu sein scheine, so sicher sei, dass Kunst Menschen, Geschlechter, Kulturen und Völker verbinde, verwies Müller auf die Eröffnung des Louvre in Abu Dhabi, in dem auf 6000 Quadratmetern Ausstellungsfläche Hunderte Werke aus aller Welt zu sehen seien. In diesem Museum werde die Geschichte der Menschheit erzählt und die Gemeinsamkeiten der Kultu-

ren betont. „Lassen wir uns also auch nicht entmutigen von Schmierereien und Vandalismus an Kunstwerken der Ausstellung ‚Köpfe am Korber Kopf‘“, appellierte er. Diese, von der Gemeinde jährlich mitorganisierte Skulpturenausstellung trage ebenfalls dazu bei, Korber Kunst weit über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt zu machen. „Denn wir sind stolz darauf, dass wir eine so aktive Kunstszene in Korb haben!“ Müller ermunterte Mitglieder des Arbeitskreises: „Machen Sie weiter in dem Bewusstsein, dass Ihre Kunst so viel bewirken und bewegen kann. Zudem hinterlassen Sie durch Ihre Werke Spuren, die vielleicht auch von kommenden Generationen entdeckt und gelesen werden können.“